



Unser Angebot

Unser kostenfreies Gesprächsangebot „Krebs in der Familie – wie sag ich’s meinem Kind“ richtet sich speziell an Familien, in denen ein Kind, Eltern- oder Großelternanteil bzw. weitere Verwandte an Krebs erkrankt sind. Seien Sie uns herzlich willkommen, ob als Betroffener oder Angehöriger.

Wir setzen auf eine vertrauensvolle und sichere Atmosphäre, in der Erwachsene gemeinsam lernen, mit den alltäglichen und kommunikativen Herausforderungen einer solchen Diagnose gegenüber dem Kind umzugehen.

Ihre Beraterin

Doreen Kaufmann ist approbierte Psychotherapeutin und war 15 Jahre in der Stralsunder Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin beschäftigt. Seit 2023 ist sie psychoonkologisch und gestalttherapeutisch im Klinikum am Sund tätig.



Einmal im Monat - 18:00 Uhr
Konferenzraum Hotel Scheelehof
Fährstraße 23 - 25 · 18439 Stralsund

Anmeldung für Beratung und Erfahrungsaustausch in der Gruppe unter:

www.stiftung-betroffen.de/projekte/krebs_in_der_familie

Liebe Familien,

wenn Eltern, Großeltern oder andere Familienangehörige an Krebs erkranken, ist die gesamte Familie betroffen. Besonders für Kinder ist dies eine schwierige Zeit.

Ihre Belastungen werden oft nicht gesehen oder unterschätzt, da die Aufmerksamkeit, das Mitgefühl und die Unterstützung in erster Linie den Erkrankten in der Familie gelten. Hier ist es uns ein Anliegen, Kinder mehr in den Blick zu nehmen, da ihre Entwicklung durch das einschneidende Lebensereignis in der Familie wesentlich beeinflusst werden kann und nachhaltige Beeinträchtigungen entstehen könnten.

Eine Krebsdiagnose ist für alle ein Schock. Daher gelingt es vielen Betroffenen und Angehörigen noch nicht über die Erkrankung zu sprechen. Zudem bestehen große Unsicherheiten in der Kommunikation mit den Kindern. Eltern möchten ihre Kinder schützen und wissen oft nicht, wie sie dem Kind die Diagnose erklären sollen. Sie fragen sich „Sollte ich es meinem Kind überhaupt sagen?“ oder „Sollte ich das Ausmaß der Erkrankung erklären oder lieber verharmlosen?“

Manchmal braucht es eine professionelle Beratung, um mit diesen Unsicherheiten einen Umgang zu finden. Die Krebs-Stiftung „Betroffen“ greift Ihnen mit dem kostenfreien Gesprächsangebot „Krebs in der Familie – wie sag ich’s meinem Kind“ unter die Arme. Wir bieten Ihnen ein professionell geführtes Gespräch in der Gruppe, in der Sie auch von anderen lernen und Ihre Erfahrungen teilen können. Wir helfen Ihnen, den richtigen Ton zu treffen.

Prof. Dr. med. habil. Prof. h.c.
Matthias Birth



BE**T**ROFFEN

Prof. Matthias Birth Stiftung
Hilfe bei Krebs in Vorpommern-Rügen

Gemeinsam Kraft spenden!

ÜBER DIE STIFTUNG

Die Krebs-Stiftung „Betroffen“ wurde 2014 vom Stralsunder Chefarzt für Chirurgie, Prof. Dr. med. Matthias Birth, ins Leben gerufen. Sie setzt sich vornehmlich in der Region Vorpommern-Rügen für die Krankheits- und Alltagsbewältigung von Tumorpatienten und deren Angehörigen ein.

Weitere Schwerpunkte sind die Förderung der medizinischen Anwendungsforschung auf dem Gebiet der Krebsdiagnostik sowie die Unterstützung verschiedener Projekte im Bereich der Krebsprävention und Krebstherapie.

Krebs-Stiftung „Betroffen“

Stiftungsgründer: Prof. Dr. med. Matthias Birth
Treuhänder: RA Thomas Knüppel
Telefon: (03831) 35-1900



info@stiftung-betroffen.de
www.stiftung-betroffen.de



KREBS IN DER FAMILIE

... wie sag ich's meinem Kind?



BERATUNG UND ERFAHRUNGSAUSTAUSCH IN DER GRUPPE



Sie sind nicht allein!

**JEDES JAHR ERKRANKEN IN DEUTSCHLAND
500.000 MENSCHEN NEU AN KREBS.**

Damit betrifft die Erkrankung Millionen Familienmitglieder, Freunde, Kollegen und Bekannte. Sie sind mit Ihrer Diagnose nicht allein. Bleiben Sie es auch innerhalb der Familie nicht und sprechen Sie mit Ihren Liebsten.

**WIR HELFEN IHNEN DABEI MIT PRAKTISCHEN
TIPPS UND ERFAHRUNGEN ANDERER!**



Wie erleben Kinder die Situation?

Kinder erleben eine Krebserkrankung und die Auswirkungen in der Familie oft anders als Erwachsene. Abhängig vom Alter nehmen sie vordergründig Stimmungen und Atmosphärisches wahr. Wird über die Erkrankung nicht gesprochen, spüren sie dennoch die Veränderungen in ihrer Umgebung. Sie glauben dann oft, selbst schuld an familiären Missstimmungen zu sein. Ist die Krebserkrankung benannt, ist Kindern nicht immer ein vollständiges Begreifen der Diagnose und ihrer Auswirkungen möglich.

Oft fühlen sich Kinder mit den Unsicherheiten und ihren Gefühlen alleingelassen. Sie stellen sich viele Fragen und trauen sich dann nicht, diese in der Familie zu äußern: „Wird Papa wieder gesund?“ oder „Was passiert, wenn Oma nicht mehr da ist?“ oder „Können wir trotzdem noch in den Urlaub fahren?“.

Bleiben die Kinder mit ihren Unsicherheiten allein zurück, kann dies zu emotionalen Belastungen wie Angst, Trauer oder Wut führen. Daher sollten Sie Kinder an diesem wesentlichen Familienthema teilhaben lassen. Dabei fällt es nicht immer leicht zu unterscheiden, welche Informationen über die Krebserkrankung das Kind braucht und was womöglich schon zu viel ist. Dabei würden wir sie gerne professionell beraten.

Durch unsere Unterstützung können Sie Ihrem Kind die Diagnose Krebs besser erklären, die Gefühle besser verstehen und bei der Bewältigung der Unsicherheiten helfen.

Sollte Ihr Kind an Krebs erkrankt sein...

Bei einer Krebserkrankung liegt der Fokus oft auf dem erkrankten Familienmitglied und dessen unmittelbare Unterstützung. Sollte ein Kind an Krebs erkrankt sein, treten Geschwisterkinder oft unbewusst in den Hintergrund und fühlen sich übersehen, was zu Gefühlen von Einsamkeit oder Eifersucht führen kann. Sie übernehmen meist früh Verantwortung, um ihre Eltern zu entlasten. Viele von ihnen verbergen ihre eigenen Ängste und Sorgen, um der Familie „nicht zur Last zu fallen“.

In unserem Gesprächsangebot nehmen wir die Bedürfnisse der Geschwisterkinder gemeinsam in den Blick und betrachten, wie es gelingen kann, ihnen Unterstützung und Raum zu geben, damit auch sie eigene Gefühle verarbeiten und sich weiter entwickeln können.

